



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Geistliche Außfertigung Philotheae Oder Einer Gottliebenden/ und Christo durch die drey Ordens-Gelübd vermählten Seelen. Das ist: Kurtze und gründliche Vnterweisungen/ wie sich ein Geistliche ...**

In welchem die Lehren/ welche sie nach der Profession in obacht nehmen  
solle/ kürztlich angedeut/ und erläutert werden

**Lohner, Tobias**

**Dillingen, 1678**

Sechzehendes Tractätlein. Geistliches Memorial oder Gedenckzettel der  
Philotheæ, das ist / kurtze Vnterweisung / wie sie sich gegen ihrem  
himmlichen Bräutigam verhalten soll / alles nach Ordnung der ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44295**



Sechzehendes Tractätlein.

Geistliches Memorial / oder  
Gedenck-Zettel Philotheæ.

Das ist:

Kurze Unterweisung / wie sie sich ge-  
gen ihrem Bräutigam Christo verhalten solle/  
alles nach Ordnung der vier Wochen / in welche  
die Geistliche Übungen pflegen auß-  
getheilt zu werden.

Vorred.

**Z**ielgeliebte Philothea, ich eysere über dich  
mit Göttlichem Eysere / daß ich dich / als  
ein reine Jungfrau Christo deinem Bräu-  
tigam zubringe. Dahero wünsche ich von  
Herzen / daß du dieses dein Ampt wohl verse-  
hest / und derentwegen nachfolgende Pun-  
cten / welche dir dein allerliebster Bräutigam  
als einen kurzen Begriff der ganzen Voll-  
kommenheit / deren in der geistlichen Einöde  
fürgehaltenen Lehren hinderlassen hat / fleißig  
in obacht nimmest.

G. I. Lch

## Lehren auß der ersten Wochen.

**L**ustlich führe wohl zu Gemüth / daß du allein zu diesem Ziel in den geistlichen Orden komen sehest / damit du Christo deinem Erlöser geistlicher Weiß vermählet wurddest / dem jenigen nehmlich / welcher an Schönheit / Weißheit / Adelichkeit / Reichthumb / Frommkeit / und Lieblichkeit alle andere Bräutigam dieser Welt unendlich übertriffet / und beynebens Allwesend und unsterblich ist / damit du Ihne ohne dein Willen niemals verlieren / sonder an allen Orten / und zu aller Zeit genießen mögest. Erkenne derohalben deines glückseligen Stand / und befeisse dich umb so viel vollkommner alle Eigenschafften einer Braut zu erfüllen / je fürrefflicheren Bräutigam du erlanget hast.

Zum anderen hüte dich mit höchstem Fleiß / daß du nicht mit dem Siechthumb einer Todtsünd ergriffen werdest ; dann diese wurde dich von deinem Bräutigam hie und dort abscheiden ; ja auch von dem Fieber der lässlichen Sünden hüte dich / so viel du kannst / damit du nicht die innerliche Schönheit deiner Seelen verlierest.

Zum dritten / damit du deinem Bräutigam mehr gefallen mögest / und er von dir sagen könne : Du bist / O mein Braut / ganz schön / und kein Mackel ist in dir ; so brauche offtermals den Spiegel der Erforschung des Gewissens / und bitte auch andere / daß sie dich ermahnen wollen / wosern sie in dir was sehen / welches deinem Bräutigam mißfallen möchte. Die Macklen aber / welche du gefunden hast / wasche alsbald ab mit dem Zähren Wasser der wahren und vollkommenen

Keu und Leyd / und verführe dich offtermals durch die heilige Beicht in dasjenige Bad / welches dir dein lieber Bräutigam mit seinem heilmachenden Blut hat zubereit.

Zum vierdten / damit du nicht von unzüchtigen Buhleren / das ist / von den unordentlichen Begierden der fünf Sinnen verführet werdest / liebe allezeit die Erttsamkeit / und höre an den Rath des Gottseligen Thomä von Kempis am 20. Capitel des ersten Buchs also sprechend : Laß die eitle Ding den eiteln / du aber gib dich auff diejenige Sachen / welche dir GOTT befohlen hat. Schliesse nach dir zu die Thür (deines Herzens) und ruffe zu dir **JESU** deinen Geliebten : bleib bey Ihm in der Cellen / dieweil du nirgends einen solchen Trost finden wirst. Solte es aber geschehen / daß einer auß diesen Buhleren anklopffe / und dich / seine Wollüsten zugenüssen / anreizete / antwort ihm alsbald / und sprich : Wer ist / als mein Bräutigam ? Mein GOTT und alles. Mein Seel hat sich geweigert (vonden Geschöpfen) getröst zu werden / ich bin meines GOTTES (und Bräutigams) ingedenck gewesen / und hab alsobald Trost empfangen. Mir ist gut / meinem GOTT anhangen / und in Ihn mein Hoffnung (und Trost) setzen.

§. II.

### Lehren auß der anderen Wochen.

**I**n fünfften / beflisse dich / daß du jederzeit in dem äusserlichen Angesicht deiner Seelen schön werts und roth seyst / das ist / in allen deinen Gebärden

die Unschuld und Schamhaftigkeit erscheinen lassst; dann diese zwey Farben gefallen sehr wol deinem Bräutigam; wie er dann auch selbst mit diesen sehr vollkommenlich begabt gewesen ist nach Zeugniß der Braut/ da sie in den hohen Liedern spricht: **Mein Geliebter ist weiß und roth/ außerwehlt auß tausenden.**

Zum sechsten sollest du gleichfals dich bemühen / daß du schöne geistliche Haarlocken habest / durch welche ich nichts anders verstehe / als die gute Meynung / durch welche du in allen deinen Gedanken / Worten / und Wercken / allein deinem Bräutigam zugefallen begehrest / und also dein Meynung und Begierd nicht anderst / als die gekrausten Haarlocken jederzeit über sich gericht habest.

Zum sibenden sollest du dich auch um schöne und köstliche Ohrgehäng bewerbē/welche du durch den vollkommenen Gehorsam erlangen wirst; dann wann du die heimlichen Einsprechungen Gottes/die Gebott der Oberen/ und gute Lehren der Prediger und Geistlichen Väter mit Begierd und Demuth anhören / auch mit grossem Fleiß und Behändigkeit in das Werck setzen wirst/werden warhafftig deine geistliche Ohren der Seelen viel köstlicher und schöner geziert erscheinen / als jemal ein leibliches Ohr einer irdischen Braut ist geziert gewesen.

Zum achten sollest du dir auch umb ein schönes und von köstlichen Edelgestein und Perlein gemachtes Halsband umsehen/welches alsdann du eroberer wirst/wann du in täglicher Empfangung der Nahrung der Mäßigkeit dich besteißen / und bißweilen auch einen Abbruch thun wirst; dann so viel du dergleichen Überwindungen der Begierd zum Essen und Trincken von

dir eroberen wirst / so viel köstliche Perlen und Edelge-  
stein hast du zu Zier deines Hals erworben. Verachte  
derohalben allen unordentlichen Wollust der Speiß  
und des Trancks / und sprich mit dem H. Bernardo  
in seinem sehr süßen Jubel-Gesang.

O Jesu / dein Lieb / Lob und Preiß

Ist mir die aller süße Speiß /

Die also sättigt und erquicket /

Daß doch der Hunger nicht versticket.

Wer dich verliucht / den hungert mehr /

Wer dich trincket / den dürstet sehr /

Nichts weiters weiß er zubegehren /

Als dich sein liebsten Gott und Herrn :

Zum neunten sollest du innerlich mit einem sehr zarten  
und schneeweißen Hembd bedeckt seyn / nehmlich mit  
einer Englischen und vollkommenen Keuschheit / also  
daß du weder mit Gedanchen / weder mit Wort und  
Werck etwas begehst / welches dieser reinsten Tugend  
zuwider ist ; welches dir nicht schwarz fallen wird / wann  
du die Lieblichkeit und Schönheit deines Bräutigams  
jederzeit für die Augen stellen wirst / und also abermal mit  
dem H. Bernard sprechen :

Geb / wo ich sey / umb was Revier /

So wolt ich / Jesus wär bey mir /

Freud über Freud / wann ich ihn fund /

Wie selig / wann ich ihn halten kund.

Halten und küssen wird da seyn /

Süßer als hönigsüßer Wein /

Vor lauter Liebe alles brinnt /

Allein zugschwind die Zeit zerrint.

Zum zehenden sollest du einen schönen goldenen Rock  
jederzeit antragen / welcher nichts anders ist / als die

Ein

Gnaden Gottes / dann von diesem Kleyd hat der H. David geredt / da er am 44. Psalm gesprochen: **Es** ist die Königin zur rechten Hand gestanden / umbgeben mit einem guldenen Kleyd. Und dieses Kleyd sollest du nicht allein niemals von dir lassen / sondern vielmehr jederzeit stärker an dich ziehen / und also zu allen denen / welche sich bemühen werden / dir dieses Kleyd zunehmen / unerschrocken mit dem H. Paulo Rom. 8. sagen: Wer wird mich absondern von der Lieb meines H. Erren **JESU** Christi?

Zum eilfften sollest du dir gleichfals umb zwey zierliche Armbänder umbsehen / durch welche ich die Lieb und Barmherzigkeit gegen den Lebendigen und Abgestorbenen verstehe. Dergleichen Armbänder jenes verständige und starke Weib gehabt hat / von welchem Salomon in dem letzten Capittel der Sprichwörter sagt: Sie hat die Hand auffgethan / und ihre Arme gegen den Armen außgestreckt. Dieser derohalben folge nach / und / so viel du kanst / erzeige dich frengelig und barmherzig / sonderlich gegen den Abgestorbenen / und alsdann werden deine geistliche Arm auff das köstlichst geziert erscheinen.

Zum zwölfften sollest du einen Ring / in dem das Ebenbild deines geliebten Bräutigams begriffen / jederzeit an deiner geistlichen Hand tragen / welches geschehen wird / wann du die Gedächtnuß deines Bräutigams niemalen auß deinem Gemüth lassen / und deine Werck nicht anderst verrichten würdest / als wann gemeldter Bräutigam an allen Orten zugegen wäre. Wilt dir derohalben ein / es werde dir von ihm gesagt / was vor Zeiten Abimelech zu der Haußfrau Abrahami gesagt:

gesagt: Gedencke/das du/wo du immer wandelst/erkennt/und erdapt werdest.

Zum dreyzehenden sollen die Füß deiner Seelen (durch welche die heiligen Vätter gemeiniglich die Anmuthungen der Seelen verstehen) mit einem schönen rothen und seidenem paar Strümpff bedeckt werden/nehmlich mit der Abtödtung deiner selbst; dann diese köstliche Seiden hat Christus/der sich selbst einen Wurm genennt/gespinnen/und uns übergeben/da er uns mit Worten und Exempeln zu gänglicher Verlaugnung unser selbst angerathet. Wille dir derohalben ein/du hörest Christum zu dir sprechen: Wer mir nachfolgen will (und mein Braut seyn) der verlaugne sich selbst/2c. Beseisse dich also in allen Gelegenheiten dich selbst/das ist/deine böse Anmuthungen zu überwinden/und zu dämmen/seitmal du so viel in der geistlichen Vollkommenheit wirst zunehmen/so viel du dir selbst Gewalt anthun wirst.

Zum vierzehenden müssen gemeldte Füß deiner Seelen mit einem guten paar Schuh/nehmlich mit der geistlichen Armut angethan seyn; seitmal einer Braut Christi eigentlich zugehört/alles umb Christi willen zu verlassen/und mit dem H. Paulo für Koch zu achten/damit sie Christum gewinne.

Zum fünfzehenden sollest du dir auch einen schönen Mantel/durch welchen ich die Demuth verstehe/zubereiten; dann gleichwie der Mantel die schöne Kleider bedeckt/das sie nicht gesehen werden/also verbirgt die Demuth alle Tugenden/mit welchen die Seel begabter ist. Beseisse dich derohalben/das du in deiner selbst Erkandnuß jederzeit zunehmest/und nicht allein dich selbst verachtest/sondern auch von anderen begeh

gehrest. Veracht zu werden / so wirst du gewißlich mit diesem Mantel deinem Bräutigam auff das höchste gefallen.

S. III.

Lehren auß der dritten Wochen.

**Z**um sechzehenden/weil dir bekandt/ daß alle Menschen durch Creuz und Trübsal zu dem ewigen Leben müssen eingehen / wird vonnöthen seyn / daß du dir nach Brauch der fürnehmen Frauen umb ein Balsambüchlein umbsehest / durch dessen Krafft du von unterschiedlichen Ohnmachten oder Kranckheiten der Vngedult / Zorn / Widerwill und anderer Laster bewahret werdest; dergleichen Balsambüchlein aber ist vor anderen die Betrachtung des H. bittern Leyden und Sterbens deines allerliebsten Bräutigams Jesu Christi / dann / wie der H. Augustin selbst bekennet / und erfahren hat / ist kein besseres Mittel für alle Trübsalen und Widerwertigkeit / als eben das bitter Leyden Christi / und seine H. fünff Wunden. Damit du aber / O Braut Christi / erkennest / was für Balsam in diesem Büchlein verborgen seyen / so will ich dir kürzlich alle Büchlein auffreiben / und für die Augen stellen.

I. Schlag Balsam.

Für die Forcht des zukünfftigen Vbels.

In dem ersten Büchstein wirst du ein Schlag Balsam finden für die Forcht der zukünfftigen Vblen / nemlich das Gebert Christi an dem Delberg / auß welchem du lernen sollest / wie du nicht unmäßig trauren / oder fürchten das zukünfftige Vbel / sondern vielmehr zu dem

dem Gebett stiehen / und entweder Abwendung des geforchtenen Übels / oder aber stärck dasselbe zuübertragen begehren sollest.

### II. Zimmet-Balsam.

#### Für die Verlassung der Menschen.

In dem andern Büchsel wirst du ein sehr köstlichen Zimmet-Balsam finden für diejenige Ohnmacht und Traurigkeit / welche bisweilen in deinem Herzen entspringen wird / wann dich diejenige Personen verlassen und verfolgen werden / von welchen du solches zum wenigsten verhofft hast / weil du ihnen so viel guts gethan / und so eyferig sie geliebt hast. In diesem Zufall derohalben betrachte / wie dein lieber Bräutigam nicht nur von seinen Jüngern (die ihn auff das höchst hätten lieben sollen) verlassen / sondern auch verkauft und verrathen worden sey. Lasse dir also nicht schwär fallen / daß du auff ein gemeine Weiß verlassen werdest / von denen / welchen du nicht den tausenden Theil der Gutes thaten / die Christus seinen Jüngern erzeigt / bewiesen hast.

### III. Cariophil-Balsam.

#### Für die falsche Urtheil und Anklagungen.

In dem dritten Büchstein wirst du ein köstlichen Balsam finden für diejenige Ohnmacht / welche dir zugeht wird / wann du freventlich geurtheilt oder fälschlich angeklagt wirst; dann warum woltest du ein schlechteres Urtheil oder Anlag / auß welchem dir entweder gar kein / oder doch schlechter Schaden entspringen wird / nicht mit Gedult übertragen / wann du bedencken willst wie dein geliebter Bräutigam für ein Verführer des

Volcks

Volcks / Volsauffer / Zauberer zc. ist angeklagt / und wegen solcher Anschlag zu einem so schmählichen Tode verurtheilt worden.

IV. Rosen Balsam.

Für die Verachtung und Nachsehung.

In dem vierten Büchlein wirst du einen Rosen Balsam finden / welcher dir wohl taugen wird / wann du anderen nachgeseht / und darumb zur Traurigkeit angereizt wirst; dann warumb woltest du nicht gedenken / die vielleicht tausendmal frömmere und heiligere seyn / als du / nachgeseht werden / wann du betrachtest / daß dein Bräutigam als Gott einem Mörder / der höchste Herr seinem mindesten Diener / die Gürtigkeit der Bosheit / der Schöpffer seinem Geschöpf also spöttlich seye nachgeseht werden?

V. Nägelein Balsam.

Für die Schmerzen und Kranckheiten des Leibs.

In dem fünfften Büchlein wirst du ein Nägelein Balsam für die Ohnmacht / welche des Leibs Kranckheit verursacht / finden; seitemal wann du gedenckest / daß dein Bräutigam an allen Orten und Gliedern des Leibs seye entweder mit den Geißeln / oder mit der härteren Cron gepeiniget worden / wird dir warhafftig nicht schwär fallen / an einem oder anderem Ort einen geringen Schmerzen zgedulden / und wirst wie dem H. Bernard bekennen / daß sich nicht gebühre / daß unter einem mit Schmerzen umgebenen Haupt ein Bild gefunden werde / welches ohne Schmerzen seye.

## VI. Muscat-Balsam.

## Für die Verspottung der Menschen.

In dem sechsten Büchlein ist ein sehr köstlicher Muscat-Balsam verborgen / für die Ohnmacht / welche dir zuschleichen möchte / wann du von anderen verspottet / und verlacht wirst; dann / wann du wohl betrachtest / wie deinem Bräutigam die Augen verbunden / ein Purpur-Mantel umb den Leib / ein Moß-Knobel in die Hand gegeben / und ein dörnene Kron auff das Haupt gesetzt worden. Item wie er verlacht / verspottet und in das Angesicht geschlagen worden; wird dich gewislich alles Verspotten der Menschen ein Kinderspiel geduncken / und du mit dem Schächer sagen: Wir zwar leiden dieses billich / was aber hat er gethan?

## VII. Citronen-Balsam.

Für schwäre und verdriessliche Aempter  
oder Bürden.

In dem siebenden Büchlein wirst du einen Citronen-Balsam finden für die Ohnmacht und Kleinmüthigkeit / welche dir auß Aufferlegung schwärer Aempter / oder verdriesslicher Arbeit entspringen möchte; dann wann du bedenckest / wie schwär das Creuz Christi gewesen / und mit wie grosser Gedult er dasselbe getragen / wie kanst du dich wegen einiger Mühe oder Arbeit beklagen? oder aber vermeynest / billich zu seyn / daß die Braut haictlicher und besser / als ihr Bräutigam gehalten werde?

## VIII. Ma

## VIII. Majoran-Balsam.

## Für den Schmerzen auß Verlierung der zeitlichen Güter.

In dem achten Büchlein ist ein Majoran-Balsam für die Dymmacht / welche auß Verlierung der zeitlichen Güter entspringt / verborgen; seitmal wann du betrachten wirst / wie dein Bräutigam aller seiner Kleider biß auff die bloße Haut seye beraubt worden / und dieses zwar von deiner wegen / wirst du gern einen Theil deines Gelds oder anderen Güter verlassen / und mit dem H. Job sagen: **GOTT hat es gegeben / GOTT hat es genommen / sein H. Nam seye gebenedeyt.**

## IX. Rauten-Balsam.

## Für die Verfolger und Feind.

In dem neunnden Büchlein findest du einen Rauten-Balsam / welcher dir sehr wohl in der Verfolgung deiner Feind taugen wird; dann wann dein geliebter Bräutigam für seine so grosse Feind gebettet / und sie entschuldiget hat / wie viel weniger sollest du dich durch ein kleinere Verfolgung zu einigem Haß / Zorn / und Rachgierigkeit bewegen lassen.

## X. Agstein-Balsam.

## Für die Mißtröstungen.

In dem zehenden Büchlein ist ein guter Agstein-Balsam für die Mißtröstungen zu finden; dann / wer wolte sich beklagen / daß er bißweilen in dem Gebett oder zu anderer Zeit ohne Trost gelassen werde / wann er gedencet / daß **GOTT der Vatter** seinen eignen allerliebsten Sohn ohne allen Trost / und zwar zu der Zeit da er ihne zum meisten vonnöthen gehabt / lassen hat? So nimm derohalben / O Philothea, dieses Balsam-Büchlein  
Anderer Theil. 3 lein

lein zu dir / und branche es fleissig / und offermal / so wirst du gewißlich so wohl von den bißhero erzehlten / als anderen Dnmmachten und Kranckheiten erlediget werden.

§. IV.

### Lehren auß der vierdten Wochen.

**I**m siebenzehenden sollest du dich auff das höchste der Gemeinschaft mit deinem Bräutigam / als welche sonderbar einer Braut gebühret / beflieffen / dann weil deines Bräutigams Wollust und Freud ist / bey den Menschen Kinderen zu wohnen / wie er selbst bekennet / wurde zweiffels ohne ein grosse Unhöflichkeit / ja Thorheit seyn / wann die Braut sich weigern wolle / zum öfteren mit einem so liebreichen Bräutigam zu reden / und zu handeln. Befleisse dich der ohalben / daß du nicht allein die bestimmte Zeit des Gebetts fleissig in obacht nimmest ; sondern auch mit solcher Aufmerksamkeit / Andacht / und Lust das Gebett selbst verrichtest / daß du ein klares Anzeigen gebest / daß dein größter Wollust und Freud seye / bey ihme zu seyn / und mit ihme zu reden.

Zum achtzehenden sollest du ein sonderes Vertrauen zu ihm spüren lassen / und dieses umb so viel mehr / weil dir bewust ist / daß dieser dein Bräutigam könne / wisse / und wolle dir helfen / und das jenige geben / was du begehren wirst. Befleisse dich der ohalben / daß / so offte du etwas vonnöthen hast / oder von anderen bestritten und verfolgt wirst / oder sonst in ein Noth gerathest / zum ersten dein Zuflucht zu diesem deinen Bräutigam suchest / und kräftig glaubest / er werde dir nicht mit milderer Hurtigkeit und Lieb bespringen / als die irrdischen Bräutigam gegen ihrer Braut zuehnen pflegen.

Zum neunzehenden und letzten sollest du jederzeit ein

sondere Lieb zu deinem Bräutigam tragen; und/ die-  
weil die Lieb zum allermeisten durch das Werck beträff-  
tigt/ und erwiesen wird/ also sollest du allen Fleiß an-  
wenden/ daß du in allen deinen Wercken/ allein deinem  
Bräutigam zugefallen begehrest/ und keines anderen  
Menschen Lieb in dein Herz jemalen einlassest; dann/  
wie recht und wohl der Gottselige Thomas von Kemp-  
is vermerckt/ so ist dein Geliebter also beschaf-  
fen/ daß er keinen Frembden neben sich will  
geliebt werden lassen/ sondern er will allein in  
deinem Herzen als in einem Thron sitzen und  
herrschen. Nicht minder sollest du deinen Willen  
ganz mit dem seinigen vereinigten/ also daß ihr beyde ein  
wollen und nicht wollen habt.

### Beschluß.

Nun dieses seyn/ O Philothea, die Stuck/ welche  
du gegen deinem Bräutigam hinsüra halten sollest/  
mercke sie wohl/ und halte sie fleißig/ dann also wirst  
du einmal von deinem Bräutigam hören: Komme/  
mein Freundin; dann der Winter ist fürüber/  
der Platzregen der Trübsalen ist verschwun-  
den/ die Blumen seyn in unserer Erden erschie-  
nen/ Komme/ O Braut/ von dem Berg Li-  
bano/ Komme/ du wirst gecrönt werden.

### Register

Der fürnehmern Sachen / welche in diesem  
andern Theil begriffen seyn.

A.

Ablas.

Was ein Ablass seye,  
Gewißheit desselben.

Blat. 323

224

Ellis

2 ij